

Um eine Berührung der Rohre absolut zu vermeiden, sind in einer Entfernung von circa 3^m kleine Holzverbindungen angebracht, welche die beiden Leitungen immer in einer fixen Entfernung von einander halten. Die Holzsäulen stehen in der Geraden 30^m , in Krümmungen gegen 10^m entfernt von einander.

Das Drahtseil erfüllt hier einen doppelten Zweck, indem es einerseits den Strom leitet und andererseits das Gewicht der Rohre tragen hilft.

Betrachten wir die Skizze 2 und verfolgen den Stromlauf, so sehen wir, dass der positive Strom bei a aus der primären Maschine M_1 austritt und sodann durch Vermittlung der Leitung I bei R_1 in die secundäre Maschine M_2 des Wagens kommt. Er durchläuft dabei einen Theil der um die schmiedeisernen Lamellen gewickelten Kupferdrähte, gelangt beim Bürstenträger H durch die Bürste $1'$ in den Anker und auf der entgegengesetzten Seite durch die Bürste 1 bei H^1 aus dem Anker, kreist schliesslich noch durch die zweite Hälfte der Kupferdrähte und kehrt durch Vermittlung der Leitung II wieder zur primären Maschine zurück.

Durch die Umkreisung der Lamellen werden diese in starke Magnete N und S verwandelt, welche den Anker nun-